



Institut für Anglistik und Amerikanistik
Abteilung Didaktik

Style Sheet

Konventionen der englischen Fachdidaktik

Stand: Dezember 2018

Table of Contents

1. Allgemeine Hinweise zur Abfassung einer Hausarbeit.....	2
2. Hinweise zu Aufbau und Form einer schriftlichen Ausarbeitung	2
2.1 Seitenformat	2
2.2 Aufbau und Gliederung	3
2.2.1 Titelblatt.....	3
2.2.2 Inhaltsverzeichnis	3
2.2.3 Einleitung	3
2.2.4 Hauptteil	3
2.2.5 Schlussteil	3
2.2.6 Literaturverzeichnis	4
2.2.7 Appendix und Echtheitserklärung	4
3. Zitate und gedankliche Übernahmen	4
3.1 Das Kurzzitat	5
3.2 Längere Zitate	5
3.3 Besonderheiten innerhalb von Zitaten.....	5
3.3.1 Zitate innerhalb von Zitaten	6
3.3.2 Fehlerhafte Zitate	6
3.3.3 Hervorhebungen von Zitaten	6
3.3.4. Sekundärzitate	6
3.4 Gedankliche Übernahme	7
4. Bibliographische Angaben im Text (Kurzzitierweise)	7
5. Fuß- und Endnoten.....	8
6. Fremdsprachliche Begriffe und Hervorhebungen.....	8
7. Abbildungen, Tabellen etc.	8
8. Literaturverzeichnis	9
8.1 Selbständig erschienene Quellen	9
8.1.1 Bücher eines Autors	9
8.1.2 Bücher mehrerer Verfasser	9
8.1.3 Bücher mit mehreren Auflagen	10
8.2 Beiträge aus Sammelbänden (unselbstständige Quelle).....	10
8.3 Aufsätze aus Zeitschriften.....	11
8.4 Internetquellen.....	11
8.5 Lehrwerke.....	12
9. Endredaktion und Korrektur.....	12
10. Hilfsmittel.....	12
11. Weiterführende Literatur	13
12. Hinweise für das Modul „Projektband“ G	14

1. Allgemeine Hinweise zur Abfassung einer Hausarbeit

In einer Hausarbeit sollen Sie zeigen, dass Sie eine klar abgegrenzte, fachwissenschaftliche bzw. fachdidaktische Fragestellung unter Einbeziehung der Fachliteratur bearbeiten und reflektieren können. Dies schließt folgende Einzelschritte ein:

- Entwicklung einer *eigenen* Fragestellung auf Grundlage der im Seminar behandelten Themenbereiche
- Literaturrecherche und -auswahl
- Kreative und kritische Literaturlauswertung
- Gliederung der Argumentationsschritte
- Einheitliche und fehlerfreie, den Konventionen der Disziplin entsprechende Präsentation des Themas auf zehn bis fünfzehn Seiten.

Die Hausarbeit kann diverse Formate annehmen. Neben der klassischen Hausarbeit sind Portfolios, Praktikums- bzw. Forschungsberichte sowie Unterrichtsentwürfe gängige Formate. Möglich ist auch die Ausarbeitung und Erstellung eines konkreten Produkts mit didaktischer und methodischer Erläuterung. Sprechen Sie vorher unbedingt mit Ihrem Dozenten/Ihrer Dozentin¹!

Beachten Sie: Die speziellen Hinweise für das Modul „Projektband“ *G Researching Foreign Language Teaching and Learning* finden Sie in Kapitel 12.

2. Hinweise zu Aufbau und Form einer schriftlichen Ausarbeitung

Aufbau und Format jeder schriftlichen Ausarbeitung folgen den spezifischen Vorgaben der wissenschaftlichen Disziplin, in der sie verfasst wird. Im Folgenden erhalten Sie die in der Englischen Fachdidaktik gängigen Vorgaben.

2.1 Seitenformat

Schriftliche Ausarbeitungen sind im Format DIN A4 anzufertigen. Die Seiten werden zweiseitig mit anderthalbfachem Zeilenabstand beschrieben. Eine Ausnahme bilden eingerückte Zitate, Fußnoten und die Bibliographie; diese sind einzeilig. Der Schrifttyp sollte einheitlich und gut lesbar sein, üblich sind Times New Roman (Schriftgröße 12) und Arial (Schriftgröße 11). Links ist ein Rand von 2,5 cm; rechts von 3,5 cm; oben und unten ein Rand von 2,5 cm einzuhalten. Die Schrift wird im Blocksatz ausgerichtet.

¹ Im Folgenden finden aus Gründen der Lesbarkeit lediglich maskuline Formulierungen Verwendung.

2.2 Aufbau und Gliederung

2.2.1 Titelblatt

Auf dem Titelblatt sind folgende Angaben zu machen: Name und Logo der Universität und ggf. des Instituts, Veranstaltungstyp und -titel mit Angabe des Semesters, Name des Dozenten², Titel der Seminararbeit, Name des Verfassers, Matrikelnummer, Anschrift, Studiengang und Semesterzahl des Verfassers, Abgabedatum.

2.2.2 Inhaltsverzeichnis

Im Inhaltsverzeichnis erscheinen die Gliederungspunkte in Form von Kapitelüberschriften samt Seitenzahlen. Die Unterteilung erfolgt mit Hilfe arabischer Zahlen (z.B. 1, 1.1, 1.2 usw.). Eine Unterteilung in Unterkapitel erfolgt nur, wenn es mehr als ein Unterkapitel gibt. Wichtig ist eine übersichtliche Gestaltung, die dem Leser eine erste Übersicht über die Struktur der Arbeit ermöglicht.³ Die Seitenzählung beginnt auf der ersten Textseite mit arabischen Ziffern, vorher werden römische Ziffern verwendet. Deckblatt, Literaturverzeichnis und Echtheitserklärung erhalten weder Kapitelnummern noch Seitenzahlen.

2.2.3 Einleitung

In der Einleitung formulieren Sie Ihre Fragestellung und Zielsetzung und betten diese in einen größeren thematischen Zusammenhang ein. Sie erläutern, wie Sie Ihre Fragestellung methodisch bearbeiten werden und welche Erkenntnisse Sie sich versprechen. Begründen Sie auch, weshalb das Thema für Sie, Ihre Schüler oder Ihre künftige berufliche Laufbahn relevant und interessant ist.

2.2.4 Hauptteil

Im Hauptteil wird die Fragestellung in kritischer Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur an aussagekräftigen Beispielen bearbeitet. Wenn möglich, reflektieren Sie am Ende Ihre Ergebnisse und Ihren Arbeitsprozess. Zeigen Sie ggf. alternative Handlungsmöglichkeiten auf. Wichtig ist eine klare, logische Abfolge Ihrer Teilkapitel.

2.2.5 Schlussteil

Im Schlussteil werden die Ergebnisse der Arbeit im Hinblick auf die eingangs formulierte Fragestellung zusammengefasst und bewertet. Führen Sie keine neuen Aspekte ein. Möglich ist ein Ausblick auf weitere, für das Thema Ihrer Arbeit relevante Forschungsthemen und neue

² Vermeiden Sie peinliche Fehler und achten Sie auf die korrekte Schreibweise des Namens.

³ Hilfreich ist die Nutzung der automatischen Inhaltsverzeichniserstellung in Word.

Fragestellungen. Dies zeigt, dass Sie das von Ihnen bearbeitete Thema in einem weiteren Kontext sehen können.

2.2.6 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis umfasst sämtliche Quellen, die im Laufe der Arbeit zitiert oder referenziert werden. Sprechen Sie im Voraus mit Ihrem Dozenten die Anforderungen an die Quellen ab. Im Literaturverzeichnis werden die mit den verkürzten Einträgen im Text korrespondierenden, vollständigen Angaben in alphabetischer Reihenfolge nach Autorennamen aufgeführt. Je nach Art der Quelle variiert die Angabe. Genaue Hinweise entnehmen Sie bitte Kapitel 8. Ein Beispiel für ein Literaturverzeichnis finden Sie in Kapitel 11.

2.2.7 Appendix und Echtheitserklärung

Im Appendix führen Sie Zusätzliches, z.B. Unterrichtsmaterialien, auf. Fügen Sie ihrer Arbeit auch die nachfolgende Echtheitserklärung unterschrieben an.

"Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig verfasst, alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen als solche gekennzeichnet und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe." (Datum, Ort, Unterschrift)

3. Zitate und gedankliche Übernahmen

Anhand von Zitaten und gedanklicher Übernahmen werden bereits bekannte Sachverhalte einer Thematik angeführt, um der „Neuerfindung“ bereits bekannten Wissens vorzubeugen. Über die Zitation wird genau kenntlich gemacht, auf welches Vorwissen sich Ihre Arbeit beruft. Damit erkennen Sie bereits geleistete Arbeit an und schätzen das geistige Eigentum anderer wert. Tun Sie dies nicht machen Sie sich des Diebstahls fremden geistigen Eigentums (Plagiat, sehen Sie dazu auch Kapitel 4) schuldig.

Ein **Zitat** (lat. *citatum*; *Angeführtes*) ist eine wörtlich oder inhaltlich übernommene Textstelle. Eine **gedankliche Übernahme** ist eine umformulierte Fassung fremder Gedanken. Beides muss mit Quellenangabe (sehen Sie Kapitel 4) und Literaturnachweis belegt werden.

3.1 Das Kurzzitat

Kurze Zitate erscheinen im Text und werden durch doppelte Anführungszeichen gekennzeichnet („...“ bei Arbeiten in deutscher Sprache; “...” bei Arbeiten in englischer Sprache)⁴. Es ist darauf zu achten, dass das Zitat grammatikalisch korrekt in den Gesamtsatz eingebettet ist. Falls erforderlich werden Zusätze oder Auslassungen durch eckige Klammern kenntlich gemacht bzw. eingefügt.

Haß und Kieweg betonen, dass eine Definition von Lernschwierigkeiten problematisch ist, da Sprachlernschwierigkeiten „eine große Bandbreite unterschiedlichster Lernbeeinträchtigungen“ umfassen (Haß & Kieweg 2012: 15).

“Many coursebooks organize their syllabus around a list of functions. [...] Functions tell us what is being done with the language [...] and each function has a variety of exponents” (Lindsay & Knight 2006: 115).

3.2 Längere Zitate

Zitate, die länger als drei Zeilen sind, werden durch eine Leerzeile abgesetzt, eingerückt und einzeilig ohne Anführungszeichen geschrieben. Eine kleinere Schriftgröße (pt 10) ist möglich.

Dies hat Auswirkungen auf das Unterrichtsgeschehen:

Die Methode des *Total Physical Response (TPR)* wurde von dem Psychologen James Asher in den 1960er Jahren entwickelt. Zentrale Merkmale dieses Ansatzes sind die Bedeutung körperlicher Aktivität als Verstehens- und Behaltensmittel. [...] Bewegung vermittelt Bedeutung und baut Angst ab. Damit unerstützt TPR rechtshemisphärisches, also ganzheitliches, nonverbales, emotional gesteuertes Lernen (Thaler 2012: 151).

According to Jones, the use of video games in the foreign language classroom alters the dynamics of teaching:

These challenges are all interconnected in the final (and possibly greatest) challenge facing the classroom when game discourse is introduced. [...] Teachers and students in all case studies underwent a changing of roles, as students were expected to bring their English language game experiences and challenges from outside the classroom, and as teachers attempted to provide the students with systematic help and strategies to master these challenges. In these situations, students took on aspects of the teacher role, and teachers took on aspects of the role of a learner (Jones 2018: 320).

3.3 Besonderheiten innerhalb von Zitaten

Nicht jedes Zitat ist leicht verständlich oder gemäß dem sprachlichem Regelfall verfasst. Abweichungen müssen besonders gekennzeichnet werden.

⁴ Hinweis: Im weiteren Verlauf des Stylesheet wird die Zitation an die jeweils im Fallbeispiel genutzte Sprache angepasst. Achten Sie beim Verfassen Ihrer eigenen Arbeit auf die korrekte Version.

3.3.1 Zitate innerhalb von Zitaten

Zitate innerhalb von Zitaten werden in einfache Anführungszeichen (‘...’ bzw. ‘...’) gesetzt.

Within filling out questionnaires “respondents sometimes react negatively to items that appear to be asking the same question because this gives them the impression that we are trying to ‘trick them or check their honesty’” (Dörnyei 2003: 35).

3.3.2 Fehlerhafte Zitate

Enthält ein Zitat einen offensichtlichen Fehler, muss dieser übernommen werden, wird aber durch den Vermerk [sic] gekennzeichnet.

„Die österreichischen Bildungsstandards sind, entgegen der wissenschaftliche [sic] Grundlegung durch die Expertise von Klieme et al. nicht als Minimalstandards [...], sonder [sic] als Regelstandards konzipiert [...]“ (Beer 2007: 80).

3.3.3 Hervorhebungen von Zitaten

Wenn einzelne Stellen des Zitats hervorgehoben werden sollen (**fett**, *kursiv*, unterstrichen), dann muss darauf mit dem Zusatz „Hervorhebung XX“ (XX = Initialen des Verfassers der Hausarbeit) bzw. „emphasis added“ hingewiesen werden.

„Auch verstärken der **globale Status** und die Omnipräsenz in der Jugendkultur die Motivation der Schüler, sich mit diesem wichtigen Fach näher zu beschäftigen“ (Thaler 2012: 14, Hervorhebung JT).

Sollte das Original schon Hervorhebungen enthalten, so beugt der Zusatz (Hervorhebung im Original) bzw. (emphasis in the original) im Kurznachweis Missverständnissen vor.

„In Zukunft werden *lingua-franca-Kontakte* weiter zunehmen. [...] Auch verstärken der globale Status und die Omnipräsenz in der Jugendkultur die Motivation der Schüler, sich mit diesem wichtigen Fach näher zu beschäftigen“ (Thaler 2012: 14, Hervorhebung im Original).

3.3.4. Sekundärzitate

Zitieren Sie aus dem Original. Nur in seltenen Fällen kann auf ein Sekundärzitat zurückgegriffen werden. Hier werden beide Quellen nach dem Standard der Kurzzitierweise (siehe Abschnitt 4) mit dem Zusatz “as cited from“ (Englisch) bzw. „zitiert nach“ (Deutsch) angegeben.

One argument for bilingual teaching is the increased exposure to the target language, since “the L2 exposure is evident as the target language is used as a medium to deliver the content and the required language means by comprehensible input (Krashen 1985: 7 as cited from Kupetz & Becker 2014: 15).

3.4 Gedankliche Übernahme

Neben Zitaten werden auch gedankliche Übernahmen verwendet, um die eigene Argumentation zu stützen, z.B. wenn Sie bereits geleistete Forschung referenzieren oder Unterricht nach einem spezifischen Modell planen. In diesem Fall paraphrasieren Sie die dort angegebenen Gedanken und übernehmen diese in ihre eigene Arbeit. Die gedankliche Übernahme markieren Sie über die Zusätze „cf.“ (englisch) oder „vgl.“(deutsch).

Kupetz and Woltin outline the concept of an action-based approach (cf. Becker & Kupetz 2014: 11ff.).

4. Bibliographische Angaben im Text (Kurzzitierweise)

Nach dem Zitat bzw. Verweis auf eine Aussage in der Sekundärliteratur folgt im Fließtext der Hinweis auf die Quelle mit Angabe des Verfassernamens, des Erscheinungsjahres und der Seitenzahl in Klammern.

“the most important individual differences that often need to influence planning and delivery of instruction are: level of intelligence, family, socio-economic status, language skills, literacy and numeracy skills, prior knowledge, ethnicity and cultural background“ (Westwood 2016: 11).

Werden von einem Autor mehrere Werke aus demselben Jahr verwendet, werden die Werke zusätzlich mit a, b usw. versehen. Diese Art der Angabe erleichtert den Lesefluss und ermöglicht gleichzeitig ein schnelles Auffinden der genauen Literaturangaben.

Die folgenden Ausführungen zur Qualitätsentwicklung im Fremdsprachenunterricht beziehen sich auf die Vorgaben des Niedersächsischen Kerncurriculums (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 2018a: 4f.).

WICHTIGER HINWEIS

Alle Aussagen, die wörtlich (Zitat) oder sinngemäß (gedankliche Übernahme) aus Quellen entnommen werden, müssen mit bibliographischen Angaben belegt werden!

Dies gilt für sämtliche Quellen (Texte, Bilder, ...), die Sie in der Arbeit benutzen. Eine vollständige Angabe beinhaltet den Kurznachweis im Text sowie den vollständigen Nachweis im Literaturverzeichnis. Es muss gezeigt werden, welches fremde und welches eigene Gedanken sind, da nur so die geforderte eigenständige Leistung in einer Arbeit deutlich wird. Dies gilt auch für selbsterstellte Arbeitsblätter, Präsentationen, etc. **Bei (un-)bewusster Missachtung der Zitierpflicht spricht man vom Diebstahl fremden geistigen Eigentums (Plagiat), was zum sofortigen Nichtbestehen der Hausarbeit und ggf. weiteren Konsequenzen (sehen Sie in Ihre Prüfungsordnung) führt.**

5. Fuß- und Endnoten

Anmerkungen, die über den reinen Literaturverweis hinausgehen (z.B. die Übersetzung einer Textstelle, Hinweise zur Vorgehensweise, o.ä. erscheinen in Form von durchgängig nummerierten Fußnoten unten auf der Textseite oder am Ende der Arbeit. Bezieht sich die Fußnote auf den ganzen Satz, steht das Fußnotenzeichen nach dem Satzschlusszeichen.⁵ Bezieht sich die Fußnote auf ein Wort bzw. eine Wortgruppe, folgt das Fußnotenzeichen diesem Wort bzw. dieser Wortgruppe⁶ und steht vor dem Satzschlusszeichen.

6. Fremdsprachliche Begriffe und Hervorhebungen

Fremdsprachliche Begriffe, die im Text und außerhalb von Zitaten erscheinen, werden kursiv gesetzt. Wenn Sie in einer englischsprachigen Arbeit deutsche Quellen zitieren (oder umgekehrt), vermeiden Sie Sprachwechsel innerhalb eines Satzes.

The concept of *content and language integrated learning (CLIL)* goes back over 5000 years to the people of Akkadians and Sumerians in modern-day Iraq (cf. Mehisto, Marsh & Frigols 2008: 9).

Hervorhebungen im Fließtext sollten sparsam und wohl überlegt eingesetzt werden – in einer gut geschriebenen Arbeit erkennt der Leser wichtige Punkte auch ohne ihre Hilfe. Sollten Sie sich dennoch dafür entscheiden, bestimmte Wörter hervorzuheben, so folgen Sie auch hier dem Prinzip der Einheitlichkeit.

7. Abbildungen, Tabellen etc.

Abbildungen, Tabellen etc. ergänzen Ihren Fließtext. D.h., sie fungieren nicht selbsterklärend sondern müssen in den Fließtext mit eingebunden werden. Sie werden fortlaufend beschriftet und mit Kurznachweis angegeben. Achten Sie auf eine gute Qualität der verwendeten Abbildungen.

Eine Möglichkeit der Spracharbeit im bilingualen Unterricht stellt der Einbezug nonverbaler Sprachelemente dar (Abbildung 1). Das Präsentieren von Gegenständen kann beispielsweise bei der Erarbeitung von Vokabeln behilflich sein. Auch einfaches Vormachen (Handlung) wie *open the window – close the window* können sich als geeignet erweisen. Ueber das Vormachen und Zeigen kann auf lange Erklärungen verzichtet werden (cf. Leisen 2015).



Abbildung 1: Beispiele nonverbaler Sprache (Leisen 2015)

⁵ Hier erscheint dann die Anmerkung.

⁶ Eine Anmerkung zu „Wort“ erscheint dann ebenfalls hier unten auf der Seite.

8. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis umfasst sämtliche Quellen, die Sie im Laufe der Arbeit zitieren oder erwähnen. Im Literaturverzeichnis werden die mit den verkürzten Einträgen im Text korrespondierenden, vollständigen Angaben in alphabetischer Reihenfolge nach Autorennamen aufgeführt. Dabei unterscheidet sich die Form der Angabe nach Art der Quelle. Nachfolgend sind die wichtigsten Formate erläutert. Ziehen Sie für detaillierte Hinweise weitere Fachliteratur (Kapitel 11) zur Rate.

8.1 Selbständig erschienene Quellen

Selbständig erschienene Quellen sind unabhängig von anderen Quellen erschienen, wie z.B. ein Buch. Sie werden nach folgender Grundstruktur zitiert:

Grundstruktur

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr). *Titel. Untertitel*. Erscheinungsort: Verlag.

Bei selbständig erschienenen Quellen in englischer Sprache werden alle lexikalischen Wörter in Titel und Untertitel mit einem Großbuchstaben begonnen; bei denen in deutscher Sprache wird die übliche Schreibweise beibehalten. In den Kapiteln 8.1.1 bis 8.1.3 werden unterschiedliche Beispiele für selbständig erschienene Quellen angeführt.

8.1.1 Bücher eines Autors

Bücher eines Autors sind Werke, die von Einzelpersonen verfasst wurden.

Becker, Carmen (2013). *Portfolio als Baustein einer neuen Lernkultur. Eine empirische Studie zur Implementierung des Europäischen Portfolios der Sprachen*. Frankfurt a.M.: Lang.

Jones, Roger D. (2018). *Developing Video Game Literacy in the EFL Classroom - A Qualitative Analysis of 10th Grade Classroom Game Discourse*. Tübingen: Narr.

8.1.2 Bücher mehrerer Verfasser

Bücher mehrerer Verfasser wurden von zwei oder mehr Autoren gemeinsam verfasst. Die Autoren werden nicht zwangsläufig alphabetisch aufgeführt (beachten Sie die Reihenfolge der Namen auf dem Werk, welches Sie zitieren)⁷.

Kubanek-German, Angelika, Edelenbos, Peter (2004). *Praxis Fremdsprachenlernen in Kinderarten und Schuleingangsstufe*. Donauwörth: Auer.

⁷ Bei drei oder mehr Verfassern wird der letzte Name mit einem „und“ bzw. „and“ an die Namensaufzählung angeschlossen und mit „Vorname Nachname“ angegeben. Beispiele finden Sie auf S.12 und S 13.

8.1.3 Bücher mit mehreren Auflagen

Im Laufe der Jahre werden Bücher ggf. überarbeitet und neu aufgelegt. Die **Auflage** kann entweder mit einer Hochzahl direkt vor das Erscheinungsjahr gesetzt werden

Crystal, David (²2005). *English as a Global Language*. Cambridge: Cambridge University Press.

oder inklusive zusätzlicher Informationen (z.B. überarbeitet, vollständig überarbeitet,...) und mit Punkt abgetrennt vor dem Verlagsort angegeben werden:

Crystal, David (2005). *English as a Global Language*. 2nd revised edition. Cambridge: Cambridge University Press.

Wichtig: Handelt es sich bei der Auflage um die 1. Auflage, muss dies nicht gesondert gekennzeichnet werden.

8.2 Beiträge aus Sammelbänden (unselbstständige Quelle)

In einem Sammelband erscheinen Artikel mehrerer Autoren in einem Werk.

Grundstruktur

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr). "Titel des Beitrags". In: Nachname, Vorname (ed.). *Titel*. Erscheinungsort: Verlag, Seitenzahlen.

Becker, Carmen (2014): "Peer-to-peer Scaffolding in a Primary School Science Class." In: Becker, Carmen & Kupetz, Rita (eds.). *CLIL by Interaction*. Frankfurt: Peter Lang, 29-44.

Heinrich, Gesa F. (2016). „Kooperatives Lernen – ein Chamäleon in Fortbildung und Evaluation.“ In: M. Legutke & M. Schart (Hrsg.). *Fremdsprachendidaktische Professionsforschung: Brennpunkt Lehrerbildung*. Tübingen: Narr, 7-16.

Für einen Herausgeber wird dabei die Abkürzung ed. (editor, für Arbeiten in englischer Sprache) oder Hrsg. (Herausgeber, für Arbeiten in deutscher Sprache) verwendet, für mehrere Herausgeber die Abkürzung eds. (editors), bzw. Hrsg. (keine Änderung im Deutschen). Wenn mehrere Beiträge aus einem Sammelwerk verwendet werden, erscheint der Sammelband selbst einmal mit vollständigen Angaben im Literaturverzeichnis ...

Becker, Carmen & Kupetz, Rita (eds.). *CLIL by Interaction*. Frankfurt: Peter Lang.

... sodass für die einzelnen Beiträge dann folgende Angabe reicht:

Becker, Carmen (2014). "Peer-to-peer Scaffolding in a Primary School Science Class." In: Becker & Kupetz (eds.). 29-44.

8.3 Aufsätze aus Zeitschriften

Grundstruktur

Nachname, Vorname (Erscheinungsjahr). „Titel. Untertitel“. In: *Titel der Zeitschrift*
Jahrgang/Bandnummer (Heftnummer), Seitenzahlen.

Das Format variiert leicht für elektronische (Beispiel Jakisch) und gedruckte Zeitschriften (Beispiel Jones).

Jakisch, Jenny (2014). „Lehrerperspektiven auf Englischunterricht und Mehrsprachigkeit“. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 19 (1). 202-215.

URL: <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de>

Erstellt: 2014 Abruf: 20. September 2018

Jones, Roger D. (2018). „Fan(tasy) Fiction. Kreatives Schreiben: Eigene Harry Potter-Geschichten erfinden“. In: *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch* 52 (151). 26-31.

Sind keine Seitenzahlen angegeben, schreiben Sie „n. pag.“ für *no pagination*. Ist kein Erstveröffentlichungsdatum erkennbar, geben Sie „n. d.“ für *no date* an.

8.4 Internetquellen

Zitieren Sie aus dem Internet, beispielsweise, wenn Sie Arbeitsblätter erstellen, müssen Sie dies wie alle anderen Quellen angeben. Beachten Sie, dass es hierfür formale Vorgaben gibt. Die URL oder der Link alleine reicht nicht aus!

Grundstruktur

Nachname, Vorname (Erstellungsdatum oder Jahr). "Titel". Web.

URL: <URL>

Erstellt: <Erstellungsdatum> Abruf: <Zugriffsdatum>

Kann, Sal (2015). „Ted Talks: Let’s teach mastery – not test scores“. Web.

URL: https://www.ted.com/talks/sal_khan_let_s_teach_for_mastery_not_test_scores

Erstellt: November 2015 Abruf: 03.09.2018

Bevor Sie aus dem Internet zitieren, sprechen Sie dies mit Ihrem Dozenten ab.

Es wird empfohlen, einen datierten Screenshot bzw. Ausdruck der benutzten Seiten anzufertigen, um ein Belegexemplar zu haben, falls die Homepage entfernt wird.

8.5 Lehrwerke

Grundstruktur

Vorname, Nachname (ed.) (Jahr). *Titel*. (Band.) Verlagsort: Verlag.

Leithner-Brauns, A., Becker-Roos, I., and H. Schwarz (eds.) (2015). *Context Nord*. Berlin: Cornelsen.

Wenn Sie im Fließtext eine Abkürzung für ein Lehrwerk verwenden, z.B. *CN* für *Context Nord*, so fügen Sie vor Ihren Verweis die Abkürzung ein:

CN: Leithner-Brauns, A., Becker-Roos, I., and H. Schwarz (eds.) (2015). *Context Nord*. Berlin: Cornelsen.

9. Endredaktion und Korrektur

Lesen Sie Ihre Arbeit vor der Abgabe noch mindestens zwei Mal auf Form und Inhalt gründlich durch. Achten Sie auf korrekte Orthographie und Interpunktion. Überprüfen Sie die Zitate, Anmerkungen und das Literaturverzeichnis auf einheitliche Gestaltung. Seien Sie kritisch mit sich selbst und prüfen Sie, ob Ihr Argumentationsgang bei durchgehender Lektüre klar und nachvollziehbar ist. Stellen Sie zuletzt sicher, dass nur die angegebene Literatur zitiert wurde, und dass Sie keine Literaturangaben vergessen haben.

Es kann hilfreich sein, die Arbeit für die Korrektur auszudrucken.

Seien Sie sich über die Konsequenzen von (Teil-) Plagiaten bewusst (sehen Sie Kasten S. 7 und ihre jeweilige Prüfungsordnung). Neben dem Nicht-bestehen der Arbeit sehen die Prüfungsordnungen vor, „in besonders schweren Fällen“ von versuchter Täuschung die Möglichkeit der Exmatrikulation anzuwenden! Die Entscheidung darüber fällt der zuständige Prüfungsausschuss.

10. Hilfsmittel

Setzen Sie sich vor Beginn Ihrer ersten Hausarbeit intensiv mit einem Textverarbeitungsprogramm auseinander - die Verwendung von Formatvorlagen erleichtert die Verschriftlichung enorm und spart Ihnen auf lange Sicht viel Zeit.

Um den klaren und logischen Aufbau Ihrer Arbeit von Anfang an zu unterstützen, aber auch um formale Fehler zu vermeiden, eignet sich besonders die Arbeit mit dem Literaturverwaltungsprogramm **Citavi**. Dieses können Sie kostenlos von der Homepage der Universitätsbibliothek herunterladen. Einführungsseminare für Studierende werden regelmäßig angeboten.

11. Weiterführende Literatur

Weiterführende Hinweise, die insbesondere für größere Arbeiten hilfreich sind und auch stilistische Fragen beantworten, können Sie folgenden Büchern entnehmen:

Aczel, Richard (2014). *How to Write an Essay. Optimize your Exam Preparation*. Stuttgart: Klett.

Bünting, Karl-Dieter, Bitterlich, Axel & Ulrike Pospiech (2006). *Schreiben im Studium: mit Erfolg. Ein Leitfaden*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Gallagher, John D., Hannay, Mike, Mackenzie, J. Lachlan, and Dirk Siepmann (2008). *Writing in English: A Guide for Advanced Learners*. Tübingen: Francke.

Gibaldi, Joseph (2009). *MLA Handbook for Writers of Research Papers*. New York: Modern Language Association.

Oshima, Alice, and Hogue, Ann (2006). *Writing Academic English*. New York: Pearson Longmann.

Standop, Ewald und Meyer, Matthias (2008). *Die Form der wissenschaftlichen Arbeit*. Wiesbaden: Quelle und Meyer.

von Werder, Lutz (2005). *Kreatives Schreiben von wissenschaftlichen Hausarbeiten und Referaten*. Berlin: Schibri-Verlag.

12. Hinweise für das Modul „Projektband“ G

Aufbau des Papers für den Kurs:

Researching foreign language teaching and learning

(Projektband Pro 1, erstes Mastersemester)

Dieses Dokument ist bis zum 31.3. des Jahres abzugeben. Zu diesem Zeitpunkt sind Sie schon ein paar Wochen in der Schule, die Ihnen zugeteilt wurde. Somit kann diese Skizze über Ihr Forschungsprojekt realistischer gestaltet werden, als wenn Sie nur wenig über die Schule wissen. Schreiben Sie zu den Stichwörtern in den Tabellen handschriftliche Notizen. So fällt Ihnen die Abfassung des Textes leichter.

1. Einleitung (3 Sätze)

2. Rahmenbedingungen

2.1 Schule

Lage	
Baujahr	
Einzugsgebiet (Ssiehe Statistikamt der Stadt, z.B. Migrationsteil, Religionszugehörigkeit, ...)	
Zustand der Schule (baulich, digital, geplante Renovierungsarbeiten, ...)	

<p>Pausenhof</p> <p>(Welches Angebot gibt es? Welche Möglichkeiten haben die Schüler?)</p>	
<p>Räume</p> <p>(generell, Art, Sonderräume)</p>	
<p>Akustik</p> <p>(mit Dezibelmesser, z.B. <i>ios Dezibel App</i>, <i>Schallmesser App</i> für Android)</p>	
<p>Gestaltung der Räume</p> <p>(durch Schüler, Farben der Wände etc)</p>	
<p>Raum für den Englischunterricht</p>	
<p>Ist „Englisches“ an der Wand? (Zwei- bzw. mehrsprachige Schilder, Poster, ...)</p>	

2.2 Klasse

Anzahl (m/w)	
Sprachliche Herkunft	
Sozioökonomischer Status der Familien	
Sitzordnung (allg. Form, wechselt?, Art des classroom management)	
Nebenzimmer (ja/ nein, wenn ja wofür genutzt?)	
Werden andere Lernorte genutzt? (Wie regelmäßig? Wo? Korridor, Ruheinseln, Stille-Raum..)	
Welche Lernmaterialien werden genutzt?	
Gibt es Digitale Ausstattung? (Art und Häufigkeit der Nutzung)	
Soziogramm (Gruppendynamik)	

2.3 Die Lerngruppe in Englisch

Motivation, erfasst mit Ihrem „Gefühl“	
Motivation erfasst mit <ul style="list-style-type: none">• Fragebogen• Gespräch• Skala	
Welche (Vor-) Urteile kursieren über die Lerngruppe? („Die Klasse ist besser als die Parallelklasse“)	
Lehrbuch (ja/nein, welche(s)?)	
Selbständigkeit, Vertrautheit mit Methoden	
Besondere Schüler	
Vertrautheit mit Arbeits- anweisungen?	
Vergleich der Lerngruppe in D oder E (z.B. mit Parallelklasse, vorherigen Klassen) (Ihr Gefühl)	

2.4 Lehrkraft

Hat Englisch studiert? (Wann/wo?)	
Berufserfahrung (an anderen Schulen gewesen?)	
Auslandserfahrung	
Lehrstil	
Verwendete Methoden (nachschaun in Fremdsprachendidaktik- Handbüchern oder Handouts) (Gibt es häufig verwendete?)	
Wird etwas zusätzlich zum Lehrbuch genutzt? Was?	
Was ist der Lehrkraft wichtig? (z.B. Europäisches Bewusstsein, viel Einsatz von Digitalem, Sprachenwettbewerbe Interessiert er/sie sich für fachdidaktische Neuerungen? z.B. Referenzrahmen für Sprachen, Kultusministerium Hannover, Fortbildungen & Tagungen	
Wie zufrieden erscheint Lehrkraft?	
Lehrkraft im Schulteam	
Lehrkraft und Schulleitung	

3. Ihre Situation (1 Absatz)

Betreuung	
emotional	
Möglichkeit Englisch zu unterrichten	
Möglichkeiten (andere Fächer zu sehen, mitzuhelfen, zu beobachten, ...)	
Andere Vorkommnisse/ Besonderheiten/ Möglichkeiten Ihr Umgang damit	

4. Erkenntnisinteresse

Was wollen Sie herausfinden und warum? (Circa eine halbe Seite)

4.1 Erste Idee für Durchführung (nur 1 Absatz)

Wann, z.B. nach Pfingstferien, **und warum**? Welche Methoden könnten genommen werden?

Methoden: z.B. lautes Denken, narratives Interview, Analyse von schriftlichen Texten der Schüler, Aufzeichnen von Sprechfertigkeitenkompetenz, Beobachtungen, Vorgehen wie in einem Kurs der empirischen Pädagogik geübt...was könnte eventuell schwierig sein?

4.2 Einbettung in theoretischen Hintergrund

In welchem Teilbereich der fremdsprachendidaktischen Forschung fällt Ihr Vorhaben?
(Orientieren Sie sich an einem Handbuch der Fremdsprachendidaktik.)